

REALE WERTSCHÖPFUNG NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN

Analog zur nominalen Wertschöpfung ergibt sich die reale Wertschöpfung aus der Differenz zwischen der realen Produktion und den realen Vorleistungen; dieser Ansatz wird „doppelte Deflationierung“ genannt.

Einer der Hauptvorteile der Wertschöpfung ist, dass sie Probleme vermeidet, die sich bei der Messung der Bruttoproduktion ergeben – wobei mit „brutto“ gemeint ist, dass die Produktion aller Produktionseinheiten einschließlich jener, die Vorleistungen für andere Einheiten produzieren, gezählt wird. Länder mit fragmentierten Produktionsnetzwerken weisen daher, unter ansonsten gleichen Bedingungen, zwangsläufig eine höhere Produktion auf als Länder mit stärker konsolidierten Produktionsnetzwerken, wodurch internationale Vergleiche erschwert werden. Durch die zunehmende Globalisierung von Produktionsnetzwerken in den letzten Jahren wird die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Zeiträumen und Ländern zusätzlich beeinträchtigt. Die Wertschöpfung vermeidet diese Probleme, indem sie den Wert misst, den eine gebietsansässige Einheit dem Wert der Einheiten hinzufügt, die ihre Inputs liefern.

Definition

Die hier angegebenen Wachstumsraten beziehen sich auf Volumenschätzungen der Bruttowertschöpfung. Die Wertschöpfung zu Herstellungspreisen kann definiert werden als die Differenz zwischen der Bruttoproduktion (zu Herstellungspreisen) und den Vorleistungen (zu Anschaffungspreisen) und lässt sich in die folgenden Bestandteile zerlegen: Arbeitnehmerentgelt, Bruttobetriebsüberschuss, Einkommen aus selbstständiger Arbeit sowie sonstige Produktionsabgaben abzüglich sonstiger Subventionen.

Das System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von 1993 empfiehlt die Bewertung zu Herstellungspreisen für die Wertschöpfung, sie kann jedoch auch auf der Grundlage anderer Preise, wie z.B. der Erzeugerpreise, und zu Faktorkosten gemessen werden.

Überblick

Die Tabelle zeigt, wie die verschiedenen Wirtschaftsbereiche 2011 abschnitten, als das wirtschaftliche Umfeld immer noch unter dem Einfluss der jüngsten Krise stand. 2010 wurde das Baugewerbe am stärksten beeinträchtigt, was vor allem an der geringeren Investitionstätigkeit lag.

Im Jahr 2011 (bzw. dem letzten verfügbaren Jahr) wurde im Bausektor in Griechenland, Irland, Island und Slowenien ein Rückgang der Wachstumsrate um mehr als 10% verzeichnet. In Chile, Estland, Polen und der Türkei hingegen wies das Baugewerbe einen Anstieg um über 10% aus. Die Bautätigkeit in China nahm um 13,5% zu.

Im Industriesektor (einschließlich Energiesektor) verlief die Wachstumsentwicklung im Allgemeinen positiv; Ausnahmen waren vor allem Griechenland (minus 9,1%), Neuseeland (minus 4,4%) und Israel (minus 4,1%). Das Wachstum im Dienstleistungssektor fiel im OECD-Raum allgemein positiv aus, wobei jedoch in Griechenland, Irland, Island, Portugal und der Slowakischen Republik ein Rückgang der Dienstleistungsaktivitäten verzeichnet wurde.

Vergleichbarkeit

Alle Länder erfassen Daten nach dem System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von 1993 (SNA 1993), mit Ausnahme Australiens, wo die Daten nach dem neuen SNA 2008 erfasst werden. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Unterschiede zwischen SNA 2008 und SNA 1993 keinen wesentlichen Einfluss auf die Vergleichbarkeit der hier dargestellten Indikatoren haben, weshalb die Daten der einzelnen Länder gut miteinander vergleichbar sind.

Allerdings ermitteln nicht alle Länder die Wertschöpfung auf der Grundlage der Herstellungspreise. Japan verwendet annähernde Marktpreise. Neuseeland verwendet Erzeugerpreise, und Island sowie die Vereinigten Staaten verwenden Faktorkosten.

Die Tabellen und Abbildungen, die die Wertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen darstellen, beruhen auf der Internationalen Systematik der Wirtschaftszweige ISIC Rev. 4, mit Ausnahme der Daten für Israel, Japan, Kanada, Luxemburg, Mexiko, Neuseeland, die Türkei, die Vereinigten Staaten, Indien, Indonesien, die Russische Föderation und Südafrika, die auf ISIC Rev. 3 basieren. Die Länder erheben Informationen im Allgemeinen anhand ihrer eigenen Klassifikationssysteme der Wirtschaftszweige. Bei der Übertragung von einem nationalen Klassifikationssystem auf ISIC können Probleme mit der Vergleichbarkeit auftreten. So sind in Japan beispielsweise Hotels (die etwa 2,8-3,0% der Wertschöpfung ausmachen) unter sonstigen Dienstleistungen, nicht unter Groß- und Einzelhandel usw., aufgeführt. Allerdings sind für die meisten Länder die hier aufgeführten Wirtschaftsbereiche im Allgemeinen vergleichbar.

Quelle

- OECD (2012), *National Accounts of OECD Countries*, OECD Publishing.

Weitere Informationen

Analysen

- OECD (2012), *OECD-Wirtschaftsausblick*, OECD Publishing.

Statistiken

- OECD (2012), *Quarterly National Accounts*, OECD Publishing.
- OECD (2011), *National Accounts at a Glance*, OECD Publishing.

Zur Methodik

- OECD (2000), *System of National Accounts, 1993 – Glossary*, OECD Publishing.
- Vereinte Nationen, OECD, Internationaler Währungsfonds und Eurostat (Hrsg.) (2010), *System of National Accounts 2008*, Vereinte Nationen, Genf.

Online-Datenbanken

- STAN: *OECD Structural Analysis Statistics*.

Reale Wertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

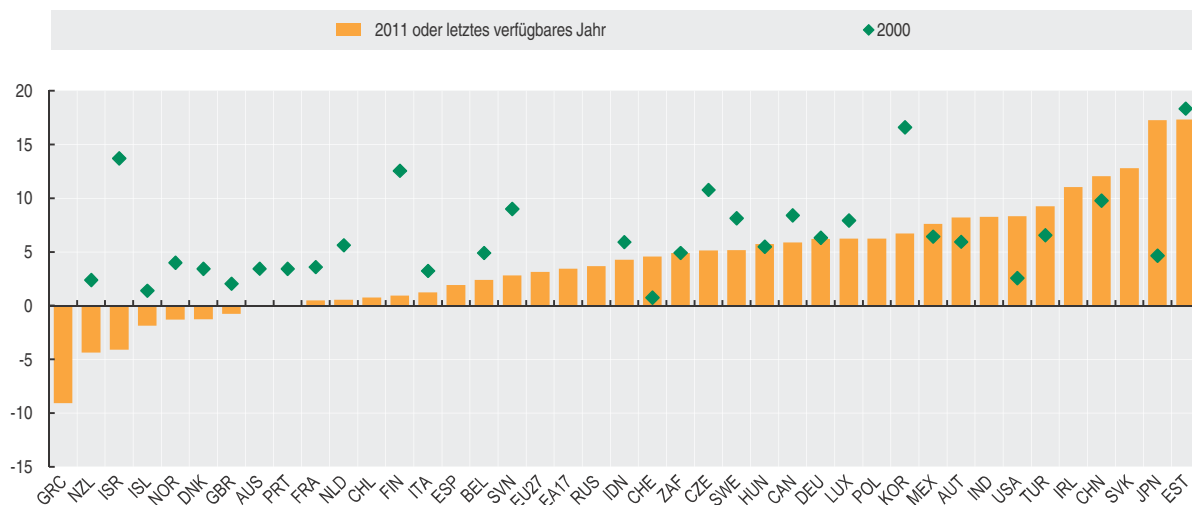
Jährliche Veränderung in Prozent

	Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei		Industrie, einschl. Energiesektor		Baugewerbe		Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Kommunikation		Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Immobilien, Unternehmensdienstleistungen		Sonstige Dienstleistungen	
	2000	2011 oder letztes verfügbares Jahr	2000	2011 oder letztes verfügbares Jahr	2000	2011 oder letztes verfügbares Jahr	2000	2011 oder letztes verfügbares Jahr	2000	2011 oder letztes verfügbares Jahr	2000	2011 oder letztes verfügbares Jahr
Australien	3,8	9,1	3,5	-0,1	-14,4	6,3	2,5	1,5	4,5	3,3	3,2	1,5
Belgien	5,0	7,9	4,9	2,4	5,5	4,8	1,2	2,7	4,2	1,4	3,4	1,4
Chile	..	11,8	..	0,8	..	11,1	..	10,2	..	8,5	..	4,5
Dänemark	7,9	0,5	3,4	-1,3	1,0	2,9	7,6	3,1	5,7	1,8	1,5	-0,8
Deutschland	-3,1	-9,2	6,3	6,2	-2,3	4,6	4,3	2,8	2,9	2,1	1,9	0,6
Estland	16,9	2,6	18,4	17,3	24,9	17,7	7,4	6,9	7,6	-0,2	1,6	2,7
Finnland	8,0	3,2	12,6	0,9	0,4	4,6	5,7	3,3	2,9	2,8	1,8	0,8
Frankreich	-1,7	3,9	3,6	0,5	5,4	0,0	4,0	2,8	5,9	2,4	0,1	1,0
Griechenland	..	2,5	..	-9,1	..	-17,9	..	-8,0	..	-2,9	..	-5,8
Irland	..	0,9	..	11,0	..	-30,1	..	-3,4	..	0,0	..	-5,0
Island	-2,1	-8,1	1,4	-1,8	14,2	-14,7	9,1	-3,9	10,2	0,6	1,5	-3,2
Israel	6,6	9,5	13,7	-4,1	-1,3	-0,9	6,8	-2,1	17,0	2,3	1,4	2,9
Italien	-2,3	-0,5	3,2	1,2	4,7	-3,5	6,1	1,1	4,9	1,2	1,5	0,0
Japan	2,1	-7,4	4,7	17,3	-3,5	-0,9	-0,9	1,7	4,1	1,2	2,1	0,5
Kanada	-1,8	1,9	8,4	5,9	5,2	7,8	6,0	3,9	5,2	2,2	2,6	2,1
Korea	1,1	-2,0	16,6	6,7	-4,4	-4,6	13,0	4,6	4,2	1,7	2,0	1,7
Luxemburg	-13,0	-1,7	7,9	6,3	1,9	3,6	8,1	4,7	11,0	-0,7	0,8	1,9
Mexiko	0,4	3,9	6,4	7,6	4,2	0,0	11,1	9,3	5,5	3,5	2,9	1,4
Neuseeland	2,7	0,1	2,4	-4,4	-6,5	-7,9	5,0	-2,3	2,2	3,5	3,3	1,7
Niederlande	1,8	1,7	5,6	0,5	3,5	4,8	7,0	2,4	2,0	0,4	1,7	1,5
Norwegen	-2,7	-0,9	4,0	-1,3	-0,4	3,9	3,9	2,8	6,4	2,4	0,9	2,1
Österreich	-3,6	15,3	6,0	8,2	0,6	3,5	3,1	1,0	7,5	2,1	-0,3	0,6
Polen	..	-0,3	..	6,3	..	11,8	..	4,0	..	1,2	..	1,0
Portugal	-4,7	2,8	3,4	0,0	6,0	-9,2	6,1	-1,2	1,8	-0,6	3,8	-1,2
Schweden	2,6	1,1	8,1	5,2	1,4	8,8	5,2	5,7	6,2	4,8	1,6	1,6
Schweiz	7,8	-3,0	0,8	4,6	-0,1	6,9	6,0	5,6	5,1	0,0	2,1	1,4
Slowak. Rep.	..	-20,2	..	12,8	..	2,1	..	-1,7	..	1,5	..	-1,6
Slowenien	1,3	-2,3	9,0	2,8	-1,0	-20,3	4,7	0,7	3,7	0,8	2,4	1,2
Spanien	..	0,6	..	1,9	..	-3,8	..	1,4	..	1,2	..	0,5
Tschech. Rep.	1,4	6,5	10,8	5,1	-8,7	-7,2	5,0	-1,6	2,1	2,0	0,7	2,3
Türkei	7,1	5,3	6,6	9,2	4,9	11,2	9,8	10,9	4,2	7,7	1,6	4,1
Ungarn	-9,6	27,2	5,5	5,7	14,2	-7,8	3,0	0,5	4,7	-2,8	4,6	0,3
Ver. Königreich	..	..	2,1	-0,8	1,1	3,1	6,2	0,6	6,2	1,5	3,2	1,3
Ver. Staaten	12,9	-3,6	2,6	8,3	3,3	-3,3	6,5	6,0	6,1	1,2	1,2	1,6
Euroraum	..	1,7	..	3,4	..	-1,0	..	1,7	..	1,4	..	0,5
EU27	..	2,7	..	3,1	..	0,1	..	1,7	..	1,4	..	0,6
OECD	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Brasilien	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
China	2,4	4,3	9,8	12,1	5,7	13,5	9,0	12,3	6,8	8,5	13,0	7,9
Indien	..	0,5	..	8,3	..	7,0	..	6,7	..	9,1	..	13,1
Indonesien	1,9	2,9	5,9	4,3	5,6	7,0	6,6	10,3	4,6	5,7	2,3	6,0
Russ. Föderation	..	15,7	..	3,7	..	4,7	..	4,2	..	3,6	..	1,7
Südafrika	4,7	0,9	4,9	4,9	5,6	1,5	8,1	2,5	3,2	1,9	0,6	2,3

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932706812>

Reale Wertschöpfung im Industriesektor, einschl. Energiesektor

Jährliche Veränderung in Prozent



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932706831>



From:
OECD Factbook 2013
Economic, Environmental and Social Statistics

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/factbook-2013-en>

Please cite this chapter as:

OECD (2013), "Reale Wertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen", in *OECD Factbook 2013: Economic, Environmental and Social Statistics*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/factbook-2013-20-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.